

WM der Jungzüchter Toller Erfolg , Annika Liebhaber gewinnt Bronze.

Erstmals fand die WM nicht auf dem Kontinent statt und wir mussten per Flugzeug nach Irland zum Kildalton College im Süden Irlands reisen. Wir, das waren die Deutschen Jungzüchter. Diesmal leider ohne „die Rheinländer“ und die „Mecklenburger“. Dazu kamen noch die Mannschaften aus Kanada, Schweiz, Dänemark, Schweden, Belgien, Frankreich und natürlich Irland. Insgesamt traten



20 Mannschaften zum Wettbewerb an. Damit wir auch noch Land und Leute kennenlernen konnten, wurde an den Wettbewerb noch eine 2-tägige Rundreise, natürlich mit Schwerpunkt Pferd, vom Deutschen Jungzüchter Vorstand organisiert. Die technischen Details plante das Gaeltacht Travel Agency, ein Reisebüro, und die Gestütsbesichtigungen arrangierte Marlene Meyer aus Hannover, die ihr Praktikum in Irland absolvierte. Das Reisebüro hatte keine leichte Arbeit übernommen, denn ca. 180 Personen aus den verschiedenen

Zuchtverbänden waren zu koordinieren.

Am Donnerstagabend ging es für uns Bayern los. Die Mannschaft bestand aus Annika Liebhaber, Carmen Klöck, Uli Schachner, Andreas Mayer, Maria Hausler, Eva Schachner und Tina Donandt. Unserem Manager wurde schon hier der Blutdruck erhöht, denn der russische Präsident musste gerade zu unserer Check-in-Zeit in München landen. Dadurch bewegte sich auf den Zubringern zum Flughafen, für mehr als eine Stunde, nichts mehr. Aber wir haben den Flieger noch pünktlich erreicht und er konnte sich wieder beruhigen. In Dublin gelandet der zweite Stress. Der Busfahrer hatte uns leider den Weg zum Hostel falsch erklärt, sodass wir mit unserem Gepäck noch eine kleine Stadtbesichtigung, Dauer eine Stunde, machen mussten bis wir dann endlich unser Quartier erreichten. Hier war das Hallo natürlich groß, als die Bayern, als letzte, eintrafen. Denn fast 120 Jungzüchter waren hier, ähnlich wie in einer Jugendherberge, untergebracht. Am nächsten



Morgen ging es mit drei großen Bussen in Richtung Piltown. Piltown liegt ungefähr drei- eineinhalb Stunden südlich von Dublin. Etwas verspätet kamen wir an dem Wettbewerbsort, dem Kildalton

College, an. Die Mannschaften machten Quartier und jeder erhielt einen Rucksack, in dem alle Infos und Unterlagen untergebracht waren. Nach dem Mittagessen ging es dann gleich mit dem ersten Wettbewerbsteil, der Theorie, los. 25 Fragen, alle in Englisch, nicht ganz leicht. Die Fragen rekrutierten sich aus einem 500 Fragen beinhaltenden Fragenkatalog, den jeder Teilnehmer schon im Vorfeld bekommen hatte. Nach der Theorie war die Beurteilung von Freilaufen und Freispringen angesagt. Die Qualität der Pferde war nicht sehr unterschiedlich, aber für uns war das



Management der Pferde sehr ungewöhnlich. Die Helfer unterstützten die Pferde nur sehr wenig. Das bei uns übliche Unterstützen der Pferde mit der Peitsche wurde vollkommen unterlassen. Diese Tatsache führte dazu, dass die Pferde sich teilweise unter Wert präsentierten. In dieser Wertung platzierte sich Annika Liebhaber auf einen ganz hervorragenden 3. Platz. Carmen Klöck teilte sich mit Jos Gerrit Muffels (Holstein) und Lisa Wachtel (Brandenburg) den 8. Platz. Uli Schachner landete mit sieben anderen auf dem 22. Platz. Bei den Älteren kam Andreas Mayer auf einen hervorragenden vierten Platz, Eva Schachner teilte sich mit acht Anderen den 16. Platz.

In diesem Wettbewerb gab es sehr viele Mehrfach-Platzierungen.

Am ersten Tag wird nach dem Freispringen auf den WM's immer die Präsentation des Maskottchens mit Bewertung durchgeführt. Unter dem lautstarken Applaus der Zuschauer wurden die unterschiedlichsten Themen vorgestellt. Die Bayern präsentierten ein Brautpaar in Tracht und der dazugehörigen Musik, diese wurde kurzfristig per email eingeflogen. Besonders gut gefiel uns die Schweiz mit ihrer schwarzbunten Kuh.

Der Samstag begann für die Teilnehmer mit dem Beurteilen und dem Frisieren eines Pferdes in 55 Minuten. Das Frisieren fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, um jegliche fremde Hilfe auszuschließen. Die mitgebrachten Utensilien wie



Spray usw. durften leider nicht eingesetzt werden. Im Beurteilen der Pferde kam bei den Jüngeren Annika Liebhaber den Noten der Richter am Nächsten. Der Lohn Platz 15, zwei Plätze weiter Carmen Klöck, Uli Schachner rangierte auf Platz 32. Die Älteren hatten nicht so viel Fortune. Andreas Mayer wurde 24. und Eva Schachner und Tina Donandt teilten sich mit fünf Anderen den 32. Platz.



Auf einer großen Wiese wurde auf zwei Dreiecken parallel der Musterwettbewerb durchgeführt. Auch hier war es für viele Teilnehmer schwierig sich auf die sehr

empfindlich auf die Peitschenhilfe reagierenden Pferde einzustellen. Bei den Jüngeren teilte sich Annika Liebhaber mit fünf anderen den elften Platz, Uli Schachner kam auf Platz 27 Carmen Klöck auf 32. Bei den Älteren war das Ergebnis nicht ganz so gut. Eva Schachner und Andreas Mayer landeten im Mittelfeld, Tina Donandt hatte nicht so viel Glück und wurde Vorletzte. Auch beim Vormustern konnte Annika Liebhaber eine Spitzenstellung im bayerischen Team verteidigen, sie teilte sich mit fünf anderen den 11. Platz, gefolgt von Carmen Klöck Platz 27 und Uli Schachner Platz 32.

Ihre guten Platzierungen in den einzelnen Wettbewerbsteilen brachten Annika Liebhaber in der Gesamtwertung bei den jüngeren Teilnehmer einen hervorragenden fünften Platz ein. Ulrike Schachner kam auf den 26. Platz, Carmen Klöck landete leider im hinteren Feld. Bei den Älteren wurde Andreas Mayer 27., seine beiden Mitstreiterinnen landeten im hinteren Viertel. Den Fairnesspreis von



unseren Teilnehmern bekommt auf jeden fall Maria Hausler die als Gesetzte auf ihren Startplatz verzichtete und sich als Peitschenführerin bewährte.

Die Siegerehrung brachte dann eine Überraschung zu Tage. Das Team von Brandenburg – Anhalt wurde Weltmeister. Sie konnten verdient ihren Erfolg vom Bundeswettbewerb wiederholen. Für Brandenburg ist das der zweite WM Erfolg, denn schon 2003 in Belgien wurden sie Weltmeister. Unsere bayerische Mannschaft kam in der Gesamtwertung auf den 12. Platz. Einen kleinen Wermutstropfen gab es dann doch. Der Veranstalter gab keine Auskunft über die weiteren Ergebnisse. Erst als wir wieder in Deutschland waren wurden die weiteren Listen mit den



Ergebnissen peu a peu zugesandt.

Nach dem Wettbewerb ging es dann mit leichter Verspätung am Sonntag auf die kleine Rundreise. Als erstes auf die Rennbahn von Tipperary. Hier zeigte sich sehr schnell wer etwas vom Hindernisrennen versteht. Viele haben sich von Wettfieber anstecken lassen, doch keiner hat gewonnen außer den Buchmachern. Danach ging es in Richtung Cork, durch die wunderschöne irische Landschaft zum Blarney Golf Resort. Eine traumhaft schöne Hotelanlage mit allem Komfort und einem super vornehmen Abendessen. Viele wollten das Hotel am

nächsten Morgen gar nicht mehr verlassen. Aber es standen ja die Gestütsbesichtigungen an.

Irland ist ja das Land der Vollblutzucht und -rennen. Also ging es nach einer 3-stündigen Fahrt zum Kildangan Stud. von Sheik Maktoum. Eine traumhafte Anlage, auf der zu diesem Zeitpunkt nur noch die Deckhengste standen. Uns wurden mehrere der Spitzenbeschäler an der Hand präsentiert. Interessant war auch eine Bemerkung unseres Führers, die Decktaxen wurden in diesem Jahr um 35 % gesenkt. Sie liegen trotzdem noch zwischen 5000€ - 40000 €. Das Gestüt hat eine Fläche von ca. 900 ha.

Mit hervorragenden gepflegten Weiden die alle durch Hecken begrenzt sind. Auf diesem Gestüt kommen cirka 450 Fohlen, von Gaststuten, zur Welt. Am Nachmittag ging es dann nach der Besichtigung eines kleineren Gestüts wieder nach Dublin zurück. Ein Teil der Mannschaften musste schon an diesem Abend die Heimreise antreten. Für die Anderen wurde eine Besichtigungstour durch die Altstadt Dublins organisiert.

Irland war eine Reise wert auch wenn das Ergebnis für uns nicht ganz so erfreulich war. Es war ein toller Wettbewerb. Wir haben ein schönes Land und wieder neue Freunde kennengelernt. Dank gilt all denen, die uns unterschützt haben, besonders dem Landesverband, der uns diese Reise ermöglicht hat.

